

*Infoletter der Nationalratsabgeordneten
Mag^a Christine Muttonen
10/2013*



P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L

Liebe FreundInnen!

am vergangenen Dienstag hat mit der konstituierenden Sitzung des neugewählten Nationalrats die 25. Legislaturperiode begonnen.

Im Mittelpunkt der ersten Sitzung stand selbstverständlich die Wahl des neuen Präsidiums. Hier habe ich mich ganz besonders über die große fraktionsübergreifende Zustimmung für Barbara Prammer als 1. Nationalratspräsidentin gefreut. Ihr zur Seite stehen werden in Zukunft Karlheinz Kopf von der ÖVP und Norbert Hofer von der FPÖ.

Außerdem haben sich bereits die wichtigsten Ausschüsse des Parlaments neu konstituiert, damit das Parlament bei zentralen Entscheidungen handlungsfähig ist. Einer davon ist der Unterausschuss für Europäische Angelegenheiten, dem ich auch in dieser Legislaturperiode wieder als Mitglied und stellvertretende Vorsitzende angehören werde.

Auch im sozialdemokratischen Klub hat es Veränderungen gegeben. Der bisherige Klubobmann Josef Cap wird sich zukünftig als Abgeordneter verstärkt der programmatischen Arbeit widmen. Zum neuen Klubobmann wurde der bisherige Finanzstaatssekretär Andreas Schieder gewählt. Ich selbst wurde zum Mitglied des Präsidiums und damit zur Klubobmannstellvertreterin gewählt.

Ich freue mich darauf, Euch auch in der neuen Legislaturperiode über die Arbeit im Parlament auf dem Laufenden zu halten. Selbstverständlich gilt auch in der neuen Legislaturperiode: um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!!

Christine

FACTS BY MAIL - NEWS AUS DEM SPÖ-KLUB

Einen Monat nach der Nationalratswahl trat der Nationalrat zu den Klängen der Bundeshymne zu seiner ersten Plenarsitzung zusammen. Nach der Angelobung der Abgeordneten fand die Wahl der NationalratspräsidentInnen statt. Barbara Prammer wurde mit großer Zustimmung in ihrer Funktion als Erste Nationalratspräsidentin bestätigt. Als Zweiter Nationalratspräsident wurde Karlheinz Kopf und als Dritter Nationalratspräsident Norbert Hofer gewählt. Im Anschluss wurden SchriftführerInnen, OrdnerInnen und erste Ausschussmitgliedschaften fixiert.

In seiner ersten Rede als neuer **SPÖ-Klubobmann** betonte **Andreas Schieder**, dass der Parlamentarismus von **Diskurs**, von **unterschiedlichen Meinungen** und der **Ideenvielfalt**, am Schluss jedoch auch von **Kompromissen** und **Kooperation** lebe. So wie die Demokratie unterschiedliche Parteien und ideologische Unterschiede braucht, so braucht sie auch die Fähigkeit zur **guten Zusammenarbeit** mit dem Ziel, **gemeinsam Lösungen für Österreich** und die Menschen in unserem Land zu finden.

Schieder betonte die große **Vielfalt der Sozialdemokratischen Fraktion**. „Bei uns gibt es ein Gastarbeiterkind genauso wie Abgeordnete, die aus den österreichischen Alpen stammen. Die Sozialdemokratische Fraktion besteht aus Angestellten, aus UnternehmerInnen, FreiberuflerInnen sowie BeamtInnen, Studierenden und ArbeiterInnen“, hob Schieder hervor. Die parlamentarische Arbeit hat bereits in der Vergangenheit gezeigt, dass es einen großen Bereich in der Demokratie gibt, in dem **Beschlüsse gemeinsam beschlossen** werden. "Durch Kooperation und Zusammenarbeit konnten wir viele gute Regelungen und Gesetze schaffen. Dieses **konstruktive Miteinander** hier im Parlament müssen wir in Zukunft noch mehr betonen und leben. **Das ist für mich der neue Stil**", erklärte der SPÖ-Klubobmann.

Abschließend empfahl **Andreas Schieder Barbara Prammer** zur Wahl als **Erste Nationalratspräsidentin**, die der SPÖ-Klubobmann als "**unparteiisch und auf das Ansehen des Parlaments bedacht**" lobte. Prammer habe erfolgreich zur **Öffnung und Professionalisierung** des Hohen Hauses beigetragen.

Die **zentralen Herausforderungen der Zukunft** – Ausbau der Kinderbetreuung und Bildung, Arbeitsplätze, Altersvorsorge und Pflege – benannte SPÖ-Frauenministerin und Abgeordnete **Gabriele Heinisch-Hosek** und verwies auch auf die **Verdienste der vergangenen Regierung**. Nun gelte es, in die Zukunft zu schauen und die großen Projekte gemeinsam anzugehen. Skeptisch äußerte sich die SPÖ-Abgeordnete

zu **koalitionsfreien Räumen**. "Es geht um Respekt und Toleranz, aber ich möchte nicht, dass wir bei großen Reformen allzu lange warten müssen", so Heinisch-Hosek.

Heinisch-Hosek verwies auch auf den **Frauenanteil von einem Drittel** im Hohen Haus. "Frauenpolitik ist immer auch Gesellschaftspolitik. Frauen stellen die Hälfte der Bevölkerung und das sollte sich auch in diesem Haus widerspiegeln", betonte die SPÖ-Abgeordnete.

Barbara Prammer wurde mit **147 von 183 Stimmen** zur **Ersten Nationalratspräsidentin** gewählt. Nach ihrer deutlichen Wiederwahl rief Barbara Prammer die Abgeordneten in ihrer **Antrittsrede** dazu auf, **konstruktiv** im Dienste und zum Wohle des Landes zusammenzuarbeiten. Prammer sieht den Nationalrat vor allem gefordert, sich in seiner neuen Zusammensetzung um eine **parlamentarische Debatten- und Streitkultur** zu bemühen, die den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird. Eine solche Kultur verlange einerseits **politische Leidenschaft**, setze aber andererseits auch **Respekt** vor anderen Meinungen voraus, gab sie zu bedenken.

"Es wird an uns liegen, Politik als das zu verkörpern, was sie ist, nämlich als Auseinandersetzung mit der Frage, wie unsere Gesellschaft organisiert werden soll", mahnte Prammer an die Adresse der Abgeordneten gerichtet. Es werde an allen liegen, durch **Sachkenntnis** und **Bereitschaft zum Kompromiss** Handlungsfähigkeit und Lösungskompetenz zu beweisen. Die wiedergewählte Präsidentin forderte aber auch **persönlichen Anstand** ein und betonte, es werde schließlich auch an den Abgeordneten liegen, dazu beizutragen, dass Politik im öffentlichen Ansehen jenen Stellenwert erhält, den sie braucht.

Als eine der großen Aufgaben der kommenden fünf Jahre bezeichnete Prammer die **Generalsanierung des Parlamentsgebäudes**. Diese sei **unverzichtbar**, sie habe zu erfolgen und müsse ein gemeinsames Anliegen aller sein, bekräftigte sie. Die neue Legislaturperiode werde aber auch im Zeichen der **Demokratiereform** stehen, gehe es doch darum, die **Einbindung der BürgerInnen** in die politischen Entscheidungsprozesse zu verbessern. Die **direkte Demokratie** schließe die **repräsentative Demokratie** aber nicht aus, sondern ergänze sie vielmehr, unterstrich Prammer und meinte, politische Willensbildung müsse auch in Zukunft auf **parlamentarischem Boden** stattfinden. Zentrales Anliegen Prammers war zudem die **Weiterführung der Öffnung des Parlaments** im Sinne von **Transparenz** und **Kontrolle**.

Pressemeldungen und Veranstaltungen

[Muttonen : Nobelpreis würdigt unermüdlischen Einsatz für eine Welt frei von Massenvernichtungswaffen \(11.10.2013\)](#)

[Muttonen begrüßt Vorschlag für Europäische Staatsanwaltschaften \(22.10.2013\)](#)

[Muttonen : Starke soziale Dimension der Wirtschafts- und Währungsunion notwendig \(23.10.2013\)](#)

Alte EU-Ausschüsse tagten noch ein letztes Mal vor konstituierender Sitzung



Nur wenige Tage bevor sich das neugewählte Parlament am 29. Oktober 2013 konstituiert hat, sind der bisherige Ständige Unterausschuss in EU-Angelegenheiten und der EU-Hauptausschuss noch einmal zu einer letzten Sitzung zusammengekommen. Grund waren das Treffen des Europäischen Rates und wichtige Vorlagen der Kommission zum europäischen Datenschutz und zur Einführung einer europäischen Staatsanwaltschaft. Für das Thema Datenschutz berichtete dem Unterausschuss Staatssekretär Josef Ostermayer und Europaabgeordneter Josef Weidenholzer über die neuesten Entwicklungen auf europäischer Ebene. Besonders gefreut hat mich, dass unser Datenschutzexperte Johann Maier den Ausschüssen noch einmal beiwohnen konnte, da er dem neuen Parlament leider nicht mehr angehört.



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN

Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3

1017 Wien

www.christine-muttonen.at